

AUSGABE AUGUST 2015

COSMETOPOLITAN



COS-INSIDE

Neuigkeiten aus dem Hause RAHN

LAB-NEWS

Sensorische Überraschungen

AROUND THE WORLD

Adios vornehme Blässe – hallo sexy Bräune!

GOOD TO KNOW

Vegane Kosmetik

RAHN

Your partner for excellence

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe von «Cosmetopolitan». Folgende Themen haben wir für Sie zusammengestellt:

- Diverse Neuigkeiten aus dem Hause RAHN
- Sensorische Überraschungen
- Adios vornehme Blässe – hallo sexy Bräune!
- Vegane Kosmetik
- Die Enzyklopädie der Kosmetik: C wie ...

Sommerlich warme Grüsse und eine spannende und informative Lektüre wünscht Ihnen

Sandra Gut
von Ihrem RAHN-Team

WHO IS NEW?

Ein «Herzliches Willkommen» an unsere neuen Team-Kollegen:



GAETANA FORGIONE

Funktion

Customer service

Division

Cosmetics

Eintritt

1. Juli 2015



DETLEF SEIDEL

Funktion

Manager Safety & Regulatory Affairs

Division

Cosmetics

Eintritt

1. Juli 2015



LIZA HAHN

Funktion

Customer Service

Division

Cosmetics

Eintritt

14. Juli 2015



Wir wünschen unseren neuen Kollegen einen guten Start und freuen uns auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.

Neue Rohstoffe im Portfolio



AJINOMOTO

Bei **Amisoft ECS-22W** handelt es sich um ein natürliches und kosteneffektives aminosäure-basierendes Tensid.

DR. STRAETMANS

Sodium Phytate und *Morus Alba Fruit Extract* sind die Komponenten von **Dermofeel Enlight**, einem natürlichen Whitening-Wirkstoff.

Der O/W-Emulgator **Dermofeel Easymuls Plus** ist bestens geeignet für niedrigviskose und sprühbare Emulsionen.

Symbiomuls Rich ist ein effektiver und «easy to use» Emulgator-Blend (O/W) für primär höherviskose Emulsionen mit reichhaltigem und pflegendem Hautgefühl.

EVONIK

Varisoft EQ100 ist ein neuartiges Haarkonditionierungsmittel mit aussergewöhnlicher Leistung und Nachhaltigkeitsmerkmalen.

IRA

Dermahyal ist ein Gel aus vernetzter Hyaluronsäure (biotechnologischen Ursprungs), für die Verringerung des Feuchtigkeitverlusts der Haut und Schutz vor externen Schadstoffen.

Dermahyal Sun M hat zusätzlich Sonnenfilter integriert für eine verbesserte Photostabilität von Sonnenschutzprodukten.

Dermahyal Vitaplus Factor ist zusätzlich mit Vitaminen versehen für die Nahrung der Haut, sowie antioxidativen Schutz.

LABORATOIRES EXPANSCIENCE

Pixalia für die Behandlung von fettiger und Unreinheiten geneigter Haut, sowie trockener Akne (Altersakne).

Actimp Powder ist ein natürlicher Wirkstoff zur Prävention von Photo- und Chronoaging.

RAHN

HYDRACTIN LMF ist ein Anti-Ageing Moisturiser bestehend aus den Waldpflanzen Flechte, Moos und Farn.

REFORCYL®

Contest

AND THE WINNER IS ...

2015 ist ein besonderes Jahr: Zum einen feiert RAHN den 75. Geburtstag, zum anderen steht 2015 auch im Zeichen von REFORCYL®, einem Wirkstoff, der in sieben Schritten das Erscheinungsbild reifer Haut massiv verbessert.

Gleich zum Jahresanfang hat RAHN einen Wettbewerb rund um das Thema REFORCYL® und reife Haut lanciert. Für Ihre zahlreichen Einsendungen möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Die glückliche Gewinnerin des ersten Preises, einem Dinner für das Team, ist Mme Christelle Palau, von der Firma Cosmotec. Auf der in-cosmetics in Barcelona wurde ihr durch Roland Jermann von RAHN ein Gutschein für den Hauptgewinn übergeben.

Wir gratulieren herzlich!



Christelle Palau, Roland Jermann und Barbara Obermayer

Formulation

Technology Seminar

Im Juni 2015 wurde unser erstes RAHN UK Formulation Technology Seminar in Leatherhead erfolgreich durchgeführt.

Uns ist es wichtig Wissen und Verständnis zu vermitteln, aufgrund dessen wurde das Seminar mit theoretischen und praktischen Komponenten gefüllt.

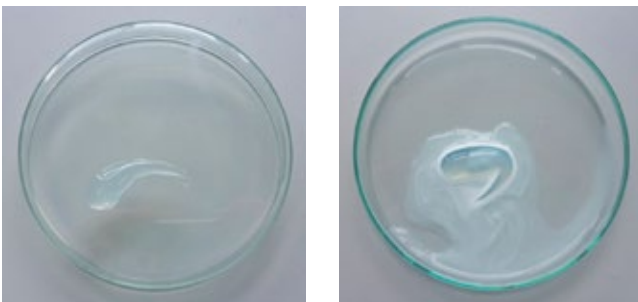
Wir möchten uns hiermit für die zahlreiche und aktive Teilnahme, sowie für die vielen positiven Feedbacks bedanken. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Seminar.



Sensorische Überraschungen

Oftmals sind die Dinge nicht so wie sie auf den ersten Blick erscheinen. Schon mal etwas vom Gel-to-milk Konzept gehört?

Hinter diesem Konzept stecken transparente Öl-in-Glycerin-Emulsionen, die bei Kontakt mit Wasser emulgieren. Dieser Effekt wird in den unten aufgeführten Bildern dargestellt. Das Konzept wurde im Sistrina Labor entwickelt und ermöglicht die Entwicklung eines stabilen Ölgels mit sehr feiner Tröpfchenverteilung. Prinzipiell wird ein Emulgator mit einem hohen HLB-Wert benötigt, besonders eignet sich hier der Emulgator Sistrina PS750-C (INCI: *Sucrose Palmitate*). Eine Konzentration von 2% des Emulgators ist ausreichend um 60% Öl zu emulgieren.



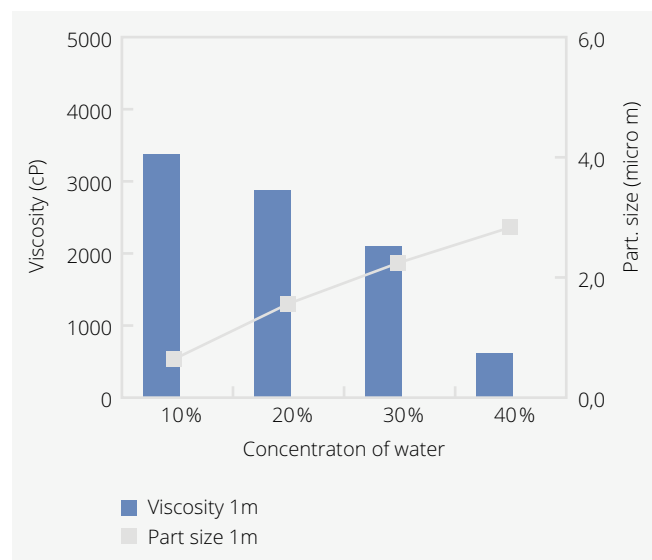
Nachfolgende Parameter sind für eine erfolgreiche Herstellung essentiell.

1. Öl-Glycerin-Verhältnis

Die besten Ergebnisse in Bezug auf Stabilität und Transparenz werden mit einem Öl-Glycerin-Verhältnis von 30:70 und 70:30 erzielt. Generell gilt: je höher die Ölkonzentration, desto höher die Viskosität.

2. Rohstoff-Evaluierung

Um die Transparenz des Ölgels zu gewährleisten empfiehlt es sich mit 99%igem Glycerin zu arbeiten. Wasser sollte so gut es geht vermieden werden, damit die feine Tröpfchenverteilung und auch Stabilität bestehen bleibt. Je mehr Wasser im System enthalten ist, desto grösser werden die Öltröpfchen und desto niedriger die Viskosität. Die nachfolgende Grafik zeigt dieses Verhalten auf:



Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Transparenz ist die Auswahl des entsprechenden Öls. Eine transparente Emulsion kann erreicht werden in dem der Brechungsindex von Öl und Glycerin abgestimmt wird. Glycerin hat einen Brechungsindex von 1,472 und variiert stark bei den verschiedenen Ölen. Gene-

rell ergeben natürliche Öle gute Ergebnisse. Eher ungeeignet sind *Isopropyl Myristate* und auch *Ethylhexyl Palmitate*, was die Emulsion weiss erscheinen lässt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Kurzüberblick:

Ingredient	refr index	transparency
Glycerin	1,472	
Sunflower oil	1,474	good
Avocado oil	1,475	good
Pentearthrityl tetracaprylate/tetracaprate	1,456	opaque
Caprylic/Capric Triglyceride	1,451	opaque
Ethylhexyl Palmitate	1,447	opaque
IPM	1,435	white
Dicaprylyl ether	1,433	white

3. Herstellung

Der Erfolg ob ein Ölgel gelingt oder nicht, hängt zu guter Letzt noch stark von der Herstellweise ab, welche anhand der nachfolgenden Basis-Rezeptur erklärt wird.

GEL-TO-MILK FACIAL CLEANSER

Ingredient	INCI-name	% w/w	Manufacturer
1 Glycerin (99%)	Glycerin	37.50	several
Sisterna PS750-C	Sucrose Palmitate	2.00	Sisterna B.V., NL
2 Sunflower Oil	Helianthus Annuus (Sunflower) Seed Oil	60.00	All Organic Trading GmbH, DE
Dermofeel Toco 70 non-GMO	Tocopherol; Helianthus Annuus (Sunflower) Seed Oil	0.20	Dr. Straetmans, DE
3 Parfum	Fragrance	0.30	several

- Sisterna PS750-C wird grundsätzlich in Glycerin vordispersiert und zusammen dann auf 75°C erhitzt.
- Ölkomponenten werden zusammen gemischt und auch diese Phase ist dann auf 75°C zu erhitzen.
- Als nächstes folgt der Homogenisationsschritt, bei dem darauf zu achten ist, dass die Ölphase Schritt für Schritt dem Emulgator-Glycerin-Gemisch zugegeben wird und die Phasenvereinigung unter starkem Krafteintrag vollzogen wird. Je mehr Öl im System «geschluckt» wird, desto hochviskoser und transparenter wird das Ölgel.
- Parfum wird nach der Abkühlphase bei ca. 35°C hinzugegeben. Hier ist darauf zu achten, dass nicht zu viel Luft durch zu starkes Rühren eingearbeitet wird.

Die Anwendungsgebiete für Gel-to-milk-Anwendungen sind breit. Möglich sind milde Rinse-off-Produkte, Body-Scrubs, Rasiergele.

Weiterhin ist es möglich das Ölgelkonzentrat mit Wasser zu verdünnen (1:3) und als Tränklösung für die Feuchttuchanwendung zu verwenden.

Neugierig? Fragen Sie ihr RAHN-Team nach weiteren Informationen.

Adios vornehme Blässe – hallo sexy Bräune!

Selbstbräunungs-Produkte liegen noch immer stark im Trend ... Sei es wenn du den Sommer eher im Büro vor dem Computer, als auf der Liege am Strand verbracht hast. Oder du dem Risiko der vorzeitigen Hautalterung und den negativen Folgeerscheinungen von intensivem Sonnenbaden vorbeugen möchtest. Oder du deinen Sommerteint möglichst lange, über den Sommer hinaus, behalten möchtest. Hier bietet die «Sonne aus der Tube» eine attraktive und gesundheitsbewusste Abhilfe.

Für die Produktentwicklung sind Self-Tanning Produkte eine andauernde Herausforderung, da die Verbraucher immer wieder von diversen Mängeln berichten. Wie nun also die Verbraucher zufrieden stellen? Die nachfolgenden Zeilen zeigen eine kurze Marktanalyse über die Erwartungen / Anforderungen, sowie Mängel von Self-Tanning Produkten, mit Fokus auf *Dihydroxyaceton (DHA)* auf.



ERWARTUNGEN / ANFORDERUNGEN AN TANNING-PRODUKTE

- Feuchtigkeitsspendend
- Pflegend
- Angenehme Konsistenz
- Kein fettiger Rückstand
- Angenehmer Geruch – kein Selbstbräuner-Geruch
- Schnell einziehend
- Preisgünstig
- Gleichmässige Bräune
- Schnelle Tönung der Haut

MÄNGEL AN TANNING-PRODUKTE

- Unangenehmer Geruch
- Gelbliche Tönung anstatt braune
- Trocknet die Haut aus
- Verursacht Pickel oder Unreinheiten
- Flecken- / Streifenbildung
- Färbt auf Kleidung / Handtücher / Bettlaken ab
- Brennt nach der Beinrasur

DIE MÄNGEL UNTER DER LUPE ...

Unangenehmer Geruch

Grundsätzlich ist es möglich den typischen Eigengeruch von DHA mit modernen Parfümierungen zu überdecken / zu maskieren. Erst nach der Anwendung auf der Haut entsteht dieser unangenehme Geruch. Ursache hierfür ist eine chemische Reaktion auf der Haut, auch Maillard-Reaktion genannt. Der Wirkstoff DHA, ein Zuckermolekül, reagiert hier mit Aminosäuren und Proteinen auf der Haut.

Einen Einfluss auf die Maillard-Reaktion haben die Anteile an Proteinen / Aminosäuren in der Haut. Was bedeutet, dass bei einigen Menschen sich die Haut verfärbt und ein unangenehmer Geruch entsteht, und bei anderen wiederum nicht. Ein weiterer Einflussfaktor ist der pH-Wert. Das Stabilitätsoptimum von DHA liegt bei pH 4–6. Bei längerer Lagerung kann der pH-Wert auf etwa pH 3 absinken, was den Abbau von DHA beschleunigt und Spuren von Formaldehyd gebildet werden können.



Weiterhin ist es wichtig Hilfsstoffe einzusetzen, die nicht mit DHA reagieren, bzw. bei dem niedrig eingestellten pH-Wert empfindlich reagieren oder gar instabil sind, dies gilt besonders für Parfümöle.

Gelbliche Tönung

Braun ist nicht immer gleich braun... Produkte mit DHA ergeben auf der Haut leider nicht bei jedem das gleiche Ergebnis. Warum sich die Haut nun braun oder wie bei vielen eher ins gelbliche färbt oder eine Färbung gar komplett ausbleibt, ist nicht ganz klar. Vermutlich produzieren die betroffenen Menschen

die erforderlichen Eiweiße in der Haut nicht in ausreichender Menge, sowie spielt die Reaktionstemperatur eine Rolle. Parameter, die so ohne Weiteres nicht verändert werden können.

Austrocknung

Selbstbräuner sind dafür bekannt, hautaustrocknend zu wirken was daran liegt, dass innerhalb der Maillard-Reaktion Wasser abgespalten wird. Es empfiehlt sich Glycerin oder einen wirksamen Hautbefeuchter zu integrieren, wie z.B. Hydrasynol DOI, was zudem die Hautbräunung optisch intensiviert (in-vivo Tests mit und ohne DHA vorhanden).



Pickel / Unreinheiten

Viele Selbstbräunungs-Produkte sind nicht für fettige / unreine Haut ausgelegt und stehen oftmals im Konflikt mit dem Wunsch des Pflege-Aspekts. Speziell für die Gesichtsprodukte sollten auf komedogene Stoffe verzichtet und auf einen nicht fettigen Rückstand geachtet werden. Da insbesondere junge Menschen Sun Tanning Produkte verwenden, wäre hier ein Produkt speziell für unreine Haut denkbar. Anstelle des Citratpuffers könnte hier ein Milchsäurepuffer unterstützend wirken.

Flecken- / Streifenbildung

Der Versuch, seinen Hautton etwas aufzufrischen, kann schnell in einem echten Desaster enden. Oftmals ist der Teint zwar braun getönt, allerdings völlig scheckig, ungleichmässig und unansehnlich. Das Problem liegt vor allem an ungleichmässigem Auftragen, was Flecken hinterlässt. Zu beachten ist auch, dass beispielsweise Knie und Ellenbogen einen höheren Anteil an Hornhaut besitzen und sich diese Stellen schneller und dunkler verfärben. Hier kann ein Peeling der entsprechenden Körperpartien Abhilfe schaffen, indem abgestorbene Hautschüppchen vorab entfernt werden. Für eine möglichst homogene Selbst-Verteilung ist es zudem förderlich, wenn gut spreitende Lipide in der Formulierung enthalten sind.

Viele Verbraucher cremen auch Füße und Hände mit ein und bekommen dadurch gelblich-braune Fersen, Fusssohlen und Handinnenflächen, was unschön aussieht. Das Problem kann minimiert werden, indem der DHA-Gehalt nur sehr gering dosiert wird, was aber zu einer zu geringen Bräunungsleistung führt, welches dann im Gegenzug wieder bemängelt wird.

Ein getönter Selbstbräuner könnte Abhilfe schaffen, damit eine streifenfreie Anwendung möglich ist.

Färbt auf Kleidung / Handtücher / Bettlaken ab

DHA fördert eine stärkere Abschuppung der Haut, so dass die gefärbten Hautschichten durch abtrocknen, schwitzen und reiben stärker abgetragen werden und somit Stoffe verfärben können.

Brennen nach der Rasur

Das Brennen auf der Haut nach der Rasur wird einerseits durch den niedrigen pH-Wert hervorgerufen und auf der anderen Seite können die Abbauprodukte von DHA, die bei der Bräunungsreaktion entstehen, reizend wirken.

Viele Hersteller sind dazu übergegangen, neben Dihydroxyaceton zusätzlich Erythrose in ihren Produkten einzusetzen. Erythrose ist chemisch gesehen stabiler und soll für einen gleichmässigen, natürlich wirkenden Brauntönen sorgen. Allerdings läuft die Bräunungsreaktion mit Erythrose langsamer ab als mit DHA, das heisst nicht in wenigen Stunden, sondern in etwa ein bis zwei Tagen.

Eine attraktive Lösung um den genannten Mängeln entgegenzuwirken, bietet «DHA 50% CycloSystem Complex» der Firma IRA. Hier handelt es sich um eine molekulare Verkapselung von Dihydroxyaceton.

Wirksamkeits-Tests belegen, dass die Bräunungsreaktion von reinem DHA im Vergleich zur verkapselten Variante zwar schneller stattfindet, jedoch sind keine Unterschiede in der Farbintensität wahrzunehmen. Ein klarer Vorteil der verkapselten Variante ist die länger anhaltende und homogenere Bräunung der Haut, sowie werden im Gegensatz zu den Produkten mit reinem DHA, hier keine Kleidung, Bettlaken, Handtücher oder etc. verfärbt. Weiterhin zeigt das komplexierte DHA eine bessere Langzeitstabilität auf, als die freie Form.





Also: Tube auf und Sommer-Modus an! Warum nicht mit dem Sunshine-Teint aus der Tube?

SUNSHINE TEINT

St	Substance	INCI Name USA	% w/w	Manufacturer
1	Water demin.	Water	69.45	several
	Glycerin 85%	Glycerin, Water	3.00	several
2	Keltrol CG-SFT	Xanthan Gum	0.25	CP Kelco, US
	Tego Carbomer 340 FD	Carbomer	0.20	Evonik Industries AG, DE
3	Dermofeel GSC	Glyceryl Stearate Citrate	2.00	Dr. Straetmans, DE
	Sisterna SP70-C	Sucrose Stearate	1.00	Sisterna B.V., NL
	Tego Alkanol 6855	Cetearyl Alcohol	2.00	Evonik Industries AG, DE
	HydraSynol DOI	Isosorbide Dicaprylate	2.00	Sytheon Ltd, US
	Tegosoft CT	Caprylic/Capric Triglyceride	12.00	Evonik Industries AG, DE
	Eldew SL-205	Isopropyl Lauroyl Sarcosinate	2.00	S.A. Ajinomoto Omnicem NV, BE
	Verstatil PC	Phenoxyethanol, Caprylyl Glycol	1.00	Dr. Straetmans, DE
4	L-Arginine solution 10 %	Water, Arginine	q.s.	Ajinomoto, JP
5	CC Dihydroxyacetone (DHA) 50 %	Dihydroxyacetone, Cyclodextrin	4.00	I.R.A. Istituto Ricerche Applicate S.R.L., IT
6	Sunshine	Fragrance	0.60	Aromatic Flavours & Fragrances Europe Ltd., GB

Vegane Kosmetik

Heutzutage wird verstärkt auf eine bewusste und gesunde Ernährung geachtet. Der Trend zur vegetarischen Lebensweise hat sich nun schon seit einigen Jahren in unserer Gesellschaft etabliert. Ein neuer Hype macht sich breit: vegan. Veganes Essen verzichtet im Vergleich zur vegetarischen Küche komplett auf jegliche tierische Stoffe, also auch auf Eier, Milch oder Honig. Dieser Trend wird nun verstärkt fortgeführt und so trifft der Zeitgeist nun auch auf die Kosmetikwelt.

Die Nachfrage nach Kosmetik, welche ohne Tierversuche und ohne tierische Inhaltsstoffe hergestellt wird, boomt. Bei der Kaufentscheidung spielen hier oftmals ethische Gründe eine grosse Rolle. Es besteht mehr und mehr der Wunsch, sich mit Produkten zu pflegen, für die kein Tier leiden musste. Vor nicht allzu langer Zeit wurden Lippenstifte noch auf der Basis von Rinderfett, Zahnpasta mit Knochenmehl oder Bodylotions, mit Auszüge einer Plazenta, welche vom Uterus geschlachteter Tiere gewonnen wird – hergestellt. Solche Inhaltsstoffe klingen abtossend, waren aber oftmals in gängigen Kosmetikproduk-

ten enthalten. Für die meisten Rohstoffe mit tierischen Bestandteilen haben die Hersteller bereits gute Alternativen gefunden, wie beispielsweise Carnaubawachs anstatt Bienenwachs oder Sojaprotein anstatt Keratin in Shampoos. Im Bereich der Parfumentwicklung werden anstatt tierischer Sekrete, wie beispielsweise Amber vom Pottwal oder Moschus vom Hirsch, verstärkt ätherische Öle verwendet.

Was bedeutet das für den Kosmetikentwickler? Oftmals wird davon ausgegangen, dass Naturkosmetik gleichzusetzen ist mit veganer Kosmetik – und umgekehrt. Der Unterschied besteht darin, dass Naturkosmetik aus rein pflanzlichen Inhaltsstoffen hergestellt wird. Sowie erlauben die Regularien den Einsatz von Stoffen, die von lebenden Tieren produziert werden, wie beispielsweise Milch, Honig, Bienenwachs. Anders bei veganer Kosmetik (mit Label): hier besteht das Verbot auf jegliche tierische Substanzen. Synthetische Inhaltsstoffe, wie z.B. Carbopole sind jedoch erlaubt, wenn diese nach den Kriterien der Tierschutzverbände nicht an Tieren getestet worden sind.



 VERTRAUEN IST GUT. KONTROLLE IST BESSER: DIE LABELS IM ÜBERBLICK ...

Die zwei gängigsten Labels innerhalb der Kosmetikindustrie sind:



Hase mit schützender Hand

Herausgeber: Der Internationale Herstellerverband gegen Tierversuche in der Kosmetik e.V. (IHTK)

Kosmetika mit diesem Siegel produzieren nach den Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes. Das Label steht für eine Entwicklung und Herstellung ohne Tierversuche.



Leaping Bunny

Herausgeber: Human Cosmetic Standard (HCS)

Ein weltweit anerkanntes Qualitätssiegel für tierleidfreie Kosmetik. Das Label unterliegt den Richtlinien des «Humane Cosmetic Standard».

Folgende Labels werden derzeit primär in der Lebensmittelindustrie verwendet, können aber zukünftig vermehrt auch auf Kosmetik Produkten zu finden sein:



Die Veganblume

Herausgeber: Vegan Society England

Die Produkte enthalten keine tierischen Inhalts- oder Hilfsstoffe. Auch Tierversuche sind laut den Kriterien untersagt. Die Verpackung muss nicht vegan sein, sowie Gentechnik ist erlaubt.



V-Label

Herausgeber: European Vegetarian Union (EVU)

Es sind keine tierischen Inhalts- oder Hilfsstoffe, keine Tierversuche und Gentechnik zugelassen. Dieses Label gibt es in mehreren Varianten. Lediglich das Label mit dem Zusatz «Vegan» kennzeichnet vegane Produkte.



Vegan-Label

Herausgeber: Vegane Gesellschaft Deutschland e.V.

Keine tierischen Inhalts- oder Hilfsstoffe, keine Tierversuche, und auch Gentechnik ist nicht zugelassen.

Oftmals ist ein kosmetisches Produkt lediglich mit dem Vermerk «vegan» versehen. Hier kann es sein, dass in der Vergangenheit Tierversuche getätigt worden sind.



GOOD NEWS ...

Keltrolle von CP Kelco waren bisher nicht vegan-konform.

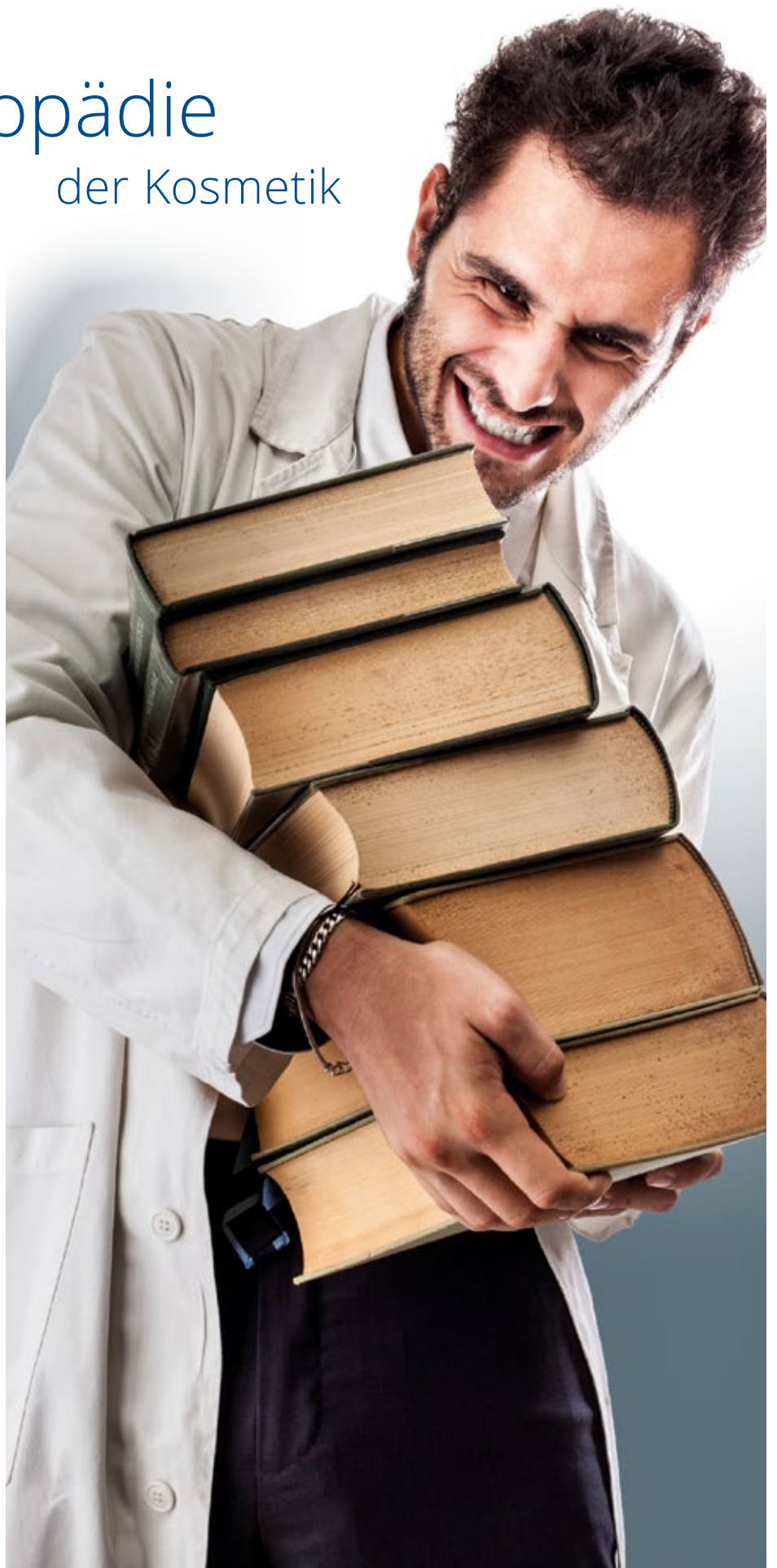
Ab sofort ist Xanthan Gum in veganer Qualität verfügbar.

Fragen Sie ihr RAHN-Team nach **Keltrol V!**

Die Enzyklopädie der Kosmetik

C wie ...

- ... Carbomer
- ... Carnaubawachs
- ... Carrageenan
- ... Cellulose
- ... Challenge Test
- ... Chelatbildner
- ... Co-Emulgator
- ... Coenzyme
- ... COLIPA
- ... Couperose



Carbomer

Hier handelt es sich um chemische Gelbildner, sog. Acrylsäurepolymere, die als weisses Pulver oder in wässriger Lösung vorliegen und innerhalb der Kosmetik als Gelbildner / Stabilisator ihren Einsatz finden.

Carnaubawachs

Von der Wachspalme *Copernicia cerifera* Martius gewonnenes, gelbes Wachs. Der Schmelzpunkt befindet sich bei ca. 85°C und wird oft aufgrund der Härte für Lippenstiftformulierungen oder auch als Ersatz für Bienenwachs verwendet.

Carrageenan

Es handelt sich um langkettige Polysaccharide, die in den Zellen verschiedener Rotalgenarten vorkommen. Je nach chemischer Struktur werden unterschiedliche Typen unterschieden: Kappa, Iota und Lambda, die jeweils unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. Carrageenane werden zur Emulsionsstabilisierung, sowie zur sensorischen Verbesserung eingesetzt.

Cellulose

Cellulose ist in der Natur in pflanzlichen Zellwänden zu finden. Es handelt sich um ein feines, weisses Pulver mit neutralem Geruch. In der Kosmetik wird mikrokristalline Cellulose eingesetzt, welche durch Hydrolyse mit Salzsäure und anschliessender Zerkleinerung und Sprühtrocknung hergestellt wird. Cellulose besitzt absorbierende, emulsionsstabilisierende, viskositätsregelnde und quellende Eigenschaften.

Challenge Test

Beim Challenge-Test wird die Formulierung gezielt mit Bakterien, Hefen und Schimmel beimpft und deren Abbau über die Konservierung der Formulierung dokumentiert. Das Ergebnis ist positiv, wenn sich die eingepflichten Keime innerhalb eines bestimmten Zeitraums um den geforderten Anteil abbauen. Der Test stellt die Haltbarkeit bis zum Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) und Period after opening (PAO) sicher.

Chelatbildner

Oder auch unter Komplexbildner bekannt. Sie verhindern das durch Metallspuren katalysierte Oxidieren von Stoffen innerhalb einer kosmetischen Formulierung. Metallspuren können störende Auswirkungen auf eine Formulierung haben, z. B. in Form von farblichen oder geruchlichen Veränderungen. Typische Komplexbildner sind EDTA, Phytinsäure, Zitronensäure oder auch Na-Citrat.

Co-Emulgator

Emulgatoren werden häufig in Kombination eingesetzt. In einer Emulsion fungieren Co-Emulgatoren als emulgierende oder stabilisierende Komponente.

Coenzyme

Das wohl bekannteste Coenzym ist das Coenzym Q10, oder auch Ubichinon genannt. Es handelt sich hier um eine körpereigene Substanz. Mit seiner antioxidativen Wirkung wird es primär in der Anti-Age Pflege eingesetzt. Die biologischen Funktionen der Haut werden unterstützt und gegen schädliche Umwelteinflüsse geschützt.

COLIPA

Ist die Abkürzung für «Comité de Liason des Associations Européennes de l'Industrie de la Parfumerie, des Produits Cosmétiques et de Toilette», oder auch bekannt als der Dachverband der europäischen Kosmetik-Industrie. Gegründet wurde dieser 1962 in Brüssel und vertritt bzw. verteidigt die Interessen der Europäischen Kosmetik-, Körperpflege- und Parfümindustrie.

Couperose

Ist eine entzündliche Hautkrankheit, welche sich durch feine, bläulich-rote Äderchen, die durch die Haut schimmern, äussert. Am deutlichsten sind diese auf den Wangen und rund um die Nase ausgeprägt. Ursachen für Couperose sind u.a. Veranlagung (genetisch bedingt), Sonne, Bluthochdruck und hoher Alkoholkonsum.

RAHN AG

Dörflistrasse 120
CH-8050 Zürich
Tel. +41 44 315 42 00
Fax +41 44 315 42 45

RAHN GmbH
Hahnstrasse 70
DE-60528 Frankfurt am Main
Tel. 0800 1 816 015
Fax 0800 1 816 016

RAHN (UK) Ltd.
75 Park Road
GB-Peterborough PE1 2TN
Tel. 0800 0 323 743
Fax 0800 0 323 744

RAHN France
91 rue du Faubourg Saint-Honoré
FR-75008 Paris
Tel. 0800 913023
Fax 0800 918268

RAHN USA Corp.
1005 North Commons Drive
Aurora, Illinois 60504, USA
Tel. +1 630 851 4220
Fax +1 630 851 4863

cosmetics@rahn-group.com
www.rahn-group.com



DISCLAIMER

Die Verwendung dieses Dokumentes oder Teile davon sowie Produktnamen zu kommerziellen oder gewerblichen Zwecken bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der RAHN AG. Die Informationen dieses Dokumentes basieren auf unseren eigenen Erfahrungen und wir sind der Überzeugung, dass sie der Wahrheit entsprechen. Die Angaben verstehen sich ausschliesslich als Richtlinien, deren Weiterverwendung auf Risiko des Anwenders geht. Vorteilhafte Resultate können nicht garantiert werden und die Verantwortung für Auswirkungen, die im Zusammenhang mit der Anwendung der beschriebenen Methoden entstehen, oder aus der Anwendung des Produktes resultieren, wird nicht übernommen. Die Angaben dieser Broschüre sollen nicht als Empfehlung zur Verletzung bestehender Patente verstanden werden, noch bieten sie Schutz vor bestehenden Patenten.